

Für das Nachfahren der Tour ist keine zusätzliche Freizeit- oder topografische Karte notwendig. Sie kann aber – etwa im Fall von Wegsperrungen (Baumfällarbeiten, Jagd etc.) – sehr hilfreich sein.

Grau unterlegter Text = Schilder und Tafeln an der Strecke

#### 0,00 km; 130 hm

Am Startpunkt, die Barbarossastadt Gelnhausen verlassen wir den Bahnhof und fahren an der Straße nach rechts bis vor an die erste Ampel. Hier biegen wir nach links in **Am Ziegelhaus** und queren kurz darauf die Kinzig. Ein paar Meter dahinter öffnet sich rechterhand ein Freizeitgelände, über das mittig ein Weg führt. Der bringt uns bis zur Straße **An der Zehntscheune**. Auf der vor bis zum Ende, dann links in die **Burgstraße** und gleich wieder rechts, dann ist man bei Kilometer ...

#### 0,71 km; 137 hm

... an der berühmten Kaiserpfalz. Das kann man auf sich wirken lassen, dann rollen wir die **Burgstraße** zurück, geradeaus weiter, erneut über die Kinzig und in **An der Burgruine**. Das Sträßchen teilt sich, wir halten uns schräg links mit dem Radweg. Der stößt bald hinter den Gleisen auf den **Stadtweg**. Auf den links drauf und kurz darauf unter der Autobahn durch. Sobald die Piste **Eidengesäßer Straße** heißt und eine Rechtskurve beschreibt, müssen wir aufpassen:

#### 2,06 km; 144 hm

Zwei geteerte Wege führen hier nach links ab in Höhe von Hausnummer 16. Wir biegen in den **Wingertsweg** ab und folgen ihm mit den weißen Hinweisschildern **Tennisanlage/Festplatz/Schützenhaus**. Der Asphaltweg führt uns aus Altenhaßlau heraus in Richtung Galgenberg. Es geht leicht bergan. Wir unterqueren zunächst die Hochspannungsleitung und gelangen alsbald an die Tennisanlage. Es geht immer geradeaus auf dem Hauptweg weiter, wir ignorieren den Abzweig **Jägerheim**, erblicken rechts im kleinen Talkessel den Linsengerichtter Ortsteil Eidengesäß. Dahinter sehen wir den Höhenzug, der als „Pass“ die Breitenborner Höhe bereit hält, an der wir vorbei kommen.

#### 3,61 km; 192 hm

Der Weg teilt sich jetzt zum ersten Mal. Links steht eine hölzerne Parkbank, rechts davon führt ein kurzer Grasweg hoch zu einer umzäunten Wiese: Zwischen unserem Hauptweg rechts und dem Grasweg ganz links führt nach halblinks ein geschotterter Weg leicht bergan mit dem Wanderzeichen Rote Schrägbalken. Dem folgen wir leicht bergan.

#### 4,14 km; 221 hm

Der Weg teilt sich erneut: Rechts am Hauptweg stehen ein paar Birken, wir lassen vom Roten Schrägbalken ab, fahren also nicht links hoch sondern geradeaus auf den nur mäßig ansteigenden Weg. Er zieht bald in den Wald hinein, wo wir noch mal den Hinweis scharf links hoch nach **Höchst** sehen, es aber ignorieren. In weiten Kurven ziehen wir durch den Wald, meist leicht bergauf. Immer schön auf halber Höhe geht es dahin, alle abzweigenden Nebenwege und Schneisen lassen wir aus.

#### 7,39 km; 316 hm

Ein Pfad mit Wanderzeichen kreuzt, kurz voraus hört man schon die Eidengesäß – Breitenborn und links oberhalb liegt der Wanderparkplatz Breitenborner Höhe. Wir biegen mit dem Roten Dreieck rechts das wilde Stückchen runter. Nach kaum 200 Metern ein Hauptweg: Nach links drauf und zur Straße (K894). Auf der anderen Seite teilt sich der Weg sogleich, wir wählen den oberen, der gleich wieder Höhe macht. An den nächsten beiden Kreuzungen wählen wir jeweils den linken Ast, also weiter bergauf.

#### 8,52 km; 366 hm

Große Wegekreuzung: Wie viele Wege hier zusammenkommen, darüber gehen die Meinungen auseinander. Wir müssen ziemlich geradeaus weiter, nämlich in den Weg ohne Zeichen (rechts und links ist jeweils eine Grüne Tanne angepinnt). Der zieht 1,2 km zum Teil kräftig bergan. Oben auf dem Höhenrücken eine Kreuzung, wir biegen scharf rechts zurück und erklimmen die letzten Höhenmeter über Rauhe Heil. Danach führt der ziemlich brockige Wege leicht bergab, erst ab einem Linksknick wird das Gefälle auf dem zerfurchten Hauptweg deftiger.

#### 11,08 km; 398 hm

Parkplatz Hufeisen im Naturpark Spessart. Hier verzweigen sich allerlei Wege. Wir halten uns ziemlich geradeaus an der „Mittelinsel“ vorbei und steigen auf der anderen Seite des Sattels in uriges Terrain ein. Die Wegefindung wird ab hier bis hinter Geiselbach ausgesprochen leicht: Wir müssen nur auf das **B** der Birkenhainer Straße achten!

#### 12,01 km; 481 hm

Mit dem Franzosenkopf haben wir den höchsten Punkt der Tour erreicht – und sind nun in Bayern. Auch da schön weiter mit dem **B**, der Weg wird bald auch wieder breiter und führt stetig abwärts.

#### 13,51 km; 346 hm

Am Waldrand und einer Straße angelangt, sehen wir rechts eine Kreuzung: Dahin geht es mit dem **B**, dann nach links über die Straße nach **Geiselbach**: Der feine **B**-Weg turnt als Pfad am Waldrand entlang. Später geht er in einen Hauptweg über und zieht leicht abwärts in einen kleinen bewaldeten Talabschnitt.

#### 15,02 km; 288 hm

Das **B** geht links ab, quert den kleinen Einschnitt und wendet sich auf der anderen Seite auf den oberen der beiden nach rechts abknickenden Wege. Wir machen mit dem **B** weiter leicht Höhe – und ab dem nächsten Abzweig ziemlich kräftig Höhe: Scharf links ab biegt das Zeichen und lässt uns an dem zerrupften Abschnitt mächtig beißen. Aber nur 200 Meter, dann sschwenken wir mit **B** auf einen fast ebenen Weg ein. Am Ende surren wir geradenwegs aus dem Wald heraus und auf die Staatsstraße (St2306) nach Geiselbach zu. Kurz davor aber machen wir Stopp:

#### 16,30 km; 317 hm

An der Kreuzung am Ortseingang biegen wir rechts in **Am Sportplatz** ein. Weiter rollen wir auf der **Birkenhainer Straße** geradeaus durch Geiselbach hindurch, über die **Horbacher Straße** hinweg und dann in **Am Frohnbügel** hoch. Die geteerte Straße geht nach wenigen Metern über in einen geschotterten Weg, der zunächst am Wald entlang führt. Links liegen Wiesen und Felder, rechts aber verspricht ein höchst uriger, parallel verlaufender Wurzeltrail erheblich mehr Bikespaß. Dann eine kurze Passage am Waldrand, bevor der **Fränkischer Marienweg** wieder in den Wald eintaucht.

#### 17,92 km; 329 hm

Wir sind mittlerweile auf einem Hauptweg und wollen hier kurz nach links zum Waldrand. Durch die Bäume sieht man schon die Gaststätte Frohnbügel – unser nächstes Zwischenziel. Mehrere Fußpfade führen nach links. Danach geht es wieder zurück auf diesen Hauptweg hier und geradeaus in der alten Richtung weiter. Wir orientieren uns nun durchgehend am **Fränkischer Marienweg**. Der Belag wechselt immer mal, das **B** geht ebenso ab wie Waldenserpfad und der neue Wanderweg Spessartbogen.

#### 20,41 km; 365 hm

Hier heißt es aufgepaßt: Vom gut ausgebauten Waldweg führt an dieser Stelle nach rechts ein Weg ab, dem wir folgen. Er ist deutlich enger, aber gut zu erkennen als **Fränkischer Marienweg**.



Der Weg wird immer schmaler und führt schließlich wieder leicht bergab. Wir rollen über eine Waldwegkreuzung geradeaus in einen älteren und lichterem Baumbestand. Geradeaus sehen wir eine weitere Kreuzung und links davon eine Schutzhütte:

#### 21,46 km; 321 hm

Sobald wir da angelangt sind, können wir sie als **Jägersplatz** identifizieren. Rechts davon außerdem ein paar hölzerne Wegweiser. Wir folgen dem Schild **Dörsthof 1 km** und biegen nach links ab. 30 Meter weiter teilt sich der Weg, wir rollen geradeaus bergab und können uns auf den nächsten Rastpunkt der Tour freuen – ebenso wie auf die längere Abfahrt durch einen wunderschönen Wald. Nach einem Kilometer rollen wir auf eine Asphaltstraße auf. Mit der geht es gleich darauf schräg links zum Dörsthof ab, der keine zweihundert Meter entfernt liegt.

#### 22,81 km; 183 hm

Je nach Naturell und Hunger müssen man da entscheiden, ob man sich hier verköstigt oder zuerst die nächste und kräftige Steigung zum Hahnenkamm nimmt. Wie auch immer: Wir fahren hinunter zur Hauptstraße, überqueren die Piste und biegen nach links in den Radweg ein, der parallel zur Hauptstraße verläuft und uns bis vor zur ersten Brücke leitet.

#### 23,26 km; 171 hm

Die Brücke: Wir halten uns mit dem Radwegsymbol zum **Werk Hemsbach** über die Brücke, queren die Gleise der Kahlgrundbahn und folgen weiter der Teerstraße, die uns bald an der Kläranlage vorbei führt. Hinter der Anlage schwenken wir rechts und müssen immer heftiger bergauf. Tourenradler biegen hier mit dem Radwegsymbol nach links in Richtung **Niedersteinbach** und **Strötzbach**. Wir nicht! Es geht geradeaus weiter und kräftig bergan. Nach dem ersten steilen Stück wird die Teerstraße flacher, wir passieren einen Hochstand an der rechten Seite und fahren kurz darauf durch eine scharfe Linkskurve weiter bergan. Nach der Linkskurve sehen wir in gut 200 Metern Entfernung bei ...

#### 24, 65 km; 262 hm

... den ersten Hinweis **Vorsicht Sprengarbeiten – Lebensgefahr**. An dem Punkt biegen wir nach rechts in einen grob schotterigen Waldweg ein, der uns weiter bergauf führt. Der Weg wird im letzten Abschnitt recht steil und wir gelangen an einen Querweg. (links hinter uns am Baum erneut der Hinweis auf **Sprengarbeiten**): Hier biegen wir scharf nach links ab und fahren weiter bergauf. Nach einigen hundert Metern gelangen wir an eine Rechtskurve, die direkt am Hang entlang führt:

#### 25,48 km; 328 hm

Der Wald öffnet sich hier und wir blicken links hinab in den Hemsbacher Steinbruch. An dieser Stelle führen mehrere Wege in den Wald, die uns aber nicht weiter kümmern. Wir fahren auf unserem Hauptweg, der jetzt bergab führt, noch 100 Meter weiter. Dann biegt schräg rechts ein Weg ins Gehölz, der wenig genutzt wird. Wie man sehen wird, ist er weiter oben markiert mit einem Roten +. Wir folgen dem wilden Weg immer geradeaus und leicht bergan. Nach einigen hundert Metern öffnet sich der Wald ein wenig, der Weg ist jetzt grasbewachsen und wird enger. Hier teilt sich der Pfad in eine Piste, die nach links leicht bergab führt und in einen Weg, der geradeaus leicht bergan führt und wieder mit dem Roten + gekennzeichnet ist. Dem folgen wir. Als bald kommen wir in ein Fichtenwäldchen.

#### 25,88 km; 328 hm

Wir verlassen das Fichtenwäldchen und treffen auf eine Waldwegkreuzung. Der Querweg führt von rechts oben nach links unten. Wir fahren geradeaus weiter und orientieren uns nach wie vor am +, das vorne links am Baum aufgemalt ist. Der laubbedeckte wilde Weg ist zwar zu erkennen, hat aber längst

nicht mehr die Qualität der Wege, die wir bislang gefahren sind. Als Mountainbiker hat man auf diesem Abschnitt seine helle Freude. Nach 400 Metern stoßen wir auf einen Hauptweg und fahren geradeaus weiter bergan. Wenig später zweigt nach links ein markierter Wanderpfad ab, der in Sichtweite zu unserem Hauptweg ebenfalls zum Hahnenkamm strebt. Wenn viel Betrieb herrscht, bleiben wir auf dem Wirtschaftsweg.

#### 27,09 km; 397 hm

Der parallel verlaufende Wanderweg trifft jetzt auf unseren Wirtschaftsweg. An diesem Punkt biegen nach rechts ab und folgen dem schmalen Weg, der mit älteren Wanderzeichen markiert ist. Nach 200 Meter kreuzen wir die Teerstraße, die hoch zur Berggaststätte Hahnenkamm führt. Wir fahren aber weiter geradeaus auf einem breiten, gut befestigten Waldweg. Nach 200 Metern biegen wir nach rechts ab und folgen den Wanderzeichen. Der Weg wird schmaler, steiler, steiniger und führt zwischen Bäumen hindurch zum Berggasthof, den wir nach einigen Metern schon sehen können.

#### 27,45 km; 436 hm

Hahnenkamm mit Berggasthof und dem renovierten Aussichtsturm: Das ist ein beliebter Treffpunkt für Wanderer und Mountainbiker gleichermaßen. Ohne Frage lässt sich hier gut ausspannen. Kräftige Speisen und ein zünftiges Bier (ja, ja, wie der der FR-MTB-Tourenredakteur von damals, der liebe Kollege Jürgen Schultheis nicht zu Unrecht sagte: „Die Leistungssportler werden sich jetzt schütteln, aber a Freud’ muss scho sein...“) entschädigen für die letzten Kilometer bis zu diesem Rastpunkt.

Nach der Pause rollen wir wieder zur Stelle, wo wir herauf kamen, zurück und da runter. Nach ein paar Metern aber schon wählen wir den wurzeligen Pfad leicht links. Auch der langt bald wieder an der Asphaltstraße an. Und die nehmen wir jetzt à tempo (Obacht nur mit Gegenverkehr!) und braten hinunter Richtung Hemsbach. Die Straße führt bis an den Waldrand, hier blicken wir ins Tal und auf den Mömbriser Ortsteil hinab. Wir folgen weiter der Teerstraße; doch wo die Piste nach links Richtung Ortschaft abbiegt, fahren wir geradeaus weiter parallel zum Waldrand und leicht bergauf.

Im Folgenden ist die Route leicht zu finden: der **Fränkische Marienweg** hat sich wieder eingestellt. Wir fahren mit dem Zeichen wieder in den Wald hinein, wo sich der Weg teilt und wir zunächst geradeaus fahren.

#### 29,49 km; 398 hm

Der **Fränkische Marienweg** geht links ab, wir folgen aber unserem Pfad über die Stempelhöhe. Dabei fahren wir auf einen neuen Weg auf und haben bald an einer Kreuzung einen Parallelroute neben uns. Wir nehmen nicht den **Hohemarkweg** rechts, sondern den Pfad fünf Meter links davon: Der läuft zunächst ein Stück parallel zur Hauptroute am Waldrand entlang.

#### 30,51 km; 366 hm

Kurz nach einem ersten Linksabzweig teilt sich der Weg. Wir orientieren uns wieder am **Fränkischen Marienweg** und biegen kurz danach am **Pfeifersgraben** schräg nach links leicht bergan in den Wald hinein. Nach dem Anstieg und einer Rechtskurve geht der Pfad bei Kilometer ...

#### 31,45 km; 387 hm

... in den breiten, gut geschotterten **Schrankenweg** über, der uns bis zur Staatsstraße (St2443) führen wird, die Hörstein mit Rückersbach und Hohl verbindet. Wir queren die Staatsstraße und nehmen halblinks den geteerten Weg zum **Seminarzentrum Rückersbach** des Kolpingverbandes. Das große Hinweisschild steht rechts und links am Wegrand. Nach 50 Metern folgen wir dem Hinweis **Seminarzentrum Rückersbach** und kurbeln rechts

hoch fast bis zum Kolpingzentrum. Oben angekommen (rechts liegt der geschotterte Parkplatz) fahren wir **nicht** in die **Kolpingstraße**, sondern halten uns halb rechts und nehmen die Teerstraße hinab nach Rückersbach.

### 32,34 km; 371 hm

Am Ende der Straße **Kressenberg** fahren wir links und biegen gleich wieder rechts in die **Sonnenbergstraße** ab, eine Spielstraße, die hinunter führt zur Durchgangsstraße (**Hörsteiner Straße**). Dort angekommen gleich wieder links leicht bergan, an der Bushaltestelle **Rückersbacher Schlucht** vorbei geradeaus bis vor zu Kirche und Alter Schule.

### 32,97 km; 348 hm

Direkt hinter der Alten Schule, ein schön restauriertes altes Schulgebäude, führt ein Teerweg nach rechts ab, der sich gleich wieder teilt. Wir nehmen den linken Weg, der mit dem Wanderzeichen Rotes **X** versehen ist: Wir steuern auf das Zuckerstück der ganzen Tour zu, die Abfahrt durch die Rückersbacher Schlucht.

Für Mittelgebirge kann die Abfahrt kaum schöner sein. Durch den Laubwald geht es entlang des Rückersbaches über einige Kilometer hinab in Richtung Main. Die Ausblicke in die Schlucht sollte man genießen und zugleich daran denken, dass die Schlucht auch bei Wanderern sehr beliebt ist. Also **Tempo runter, langsam fahren und die Route genießen**.

Zunächst aber geht es mit dem **X** über einen verbund-gepflasterten Weg bergab. Nach ein paar Meter biegen wir rechts runter, bis wir an eine geteerte Querstraße kommen. Hier links, über das Brückchen und gleich wieder rechts am Bach entlang zur Kläranlage hinab, immer mit **X**. Unmittelbar hinter der Kläranlage wird der Weg schmaler und geht vom Teerweg in einen Waldpfad über. Und jetzt viel Vergnügen!

### 36,93 km; 120 hm

Gaststätte **Schluchthof**: Wir sind am Ausgang der Rückersbacher Schlucht hin zur Mainebene angelangt. Wer rasten will, kann das tun – ansonsten fahren wir geradeaus weiter, unterqueren die Hochspannungsleitung und biegen dort, wo die Teerstraße nach links abbiegt bzw. geradeaus weiterführt, hinter einer kleinen Brücke nach rechts mit einem Fuchs-Wanderzeichen ab. Am Bach entlang rollen wir zum Lindigwald. Kaum sind wir drin, stoßen wir auf einen weiteren Waldweg. Hier biegen wir rechts mit Fuchs ab und jetzt geht's immer geradeaus Richtung Dettingen.

### 38,28 km; 123 m

Wir unterqueren die A 45 und fahren weiter geradeaus auf unserem Weg Richtung Dettingen, das wir bald erreicht haben. Nach einigen hundert Metern fahren wir in den Ort und stoßen auch gleich auf die Bahngleise, die parallel zu unserem Weg verlaufen. Die Schienen sind der ideale Wegweiser zum Bahnhof. Wir fahren zunächst auf dem **Holzweg**, überqueren zwei Kreuzungen, rollen in die Straße **Auwanne** ein und sehen nach einer leichten Rechtskurve den Bahnhof des Ortes. Etwas voraus ist der Eingang zur Unterführung, durch die wir auf die andere Seite der Gleise gelangen. Da hält man sich rechts und ist sogleich am Bahnhof.

### 40,69 km; 123 hm

Um nach Seligenstadt zu kommen, nehmen wir vor dem Eingang des Dettinger Bahnhofs stehend schräg links den Weg zur Verkehrsstraße. Direkt gegenüber geht die **Julius-Kissmann-Straße** ab, die hinunter zur B 8 führt. Auf der ein paar Meter nach links und am Kiosk sofort rechts hinein, dort öffnet sich ein Durchschlupf zum Mainuferweg. Da kann man sich entscheiden: Entweder fährt man nach links und überquert kurz später auf der **Kilianusbrücke** den Main, um am anderen Ufer nach rechts Richtung Seligenstadt und da bis zur Fähranlegestelle zu radeln. Oder man fährt sofort rechts und auf dieser Seite des Flusses dorthin – ohne Fähre wird man dann allerdings nicht hinüber kommen! Wer übergesetzt hat, nimmt geradeaus hoch die **Große Maingasse** und kommt am berühmten Kloster mit der Einhardsbasilika vorbei zum **Freihofplatz**. Über den geht es schräg rechts hinweg und vor bis einer Kreuzung, von der nach links die **Bahnhofstraße** abgeht, die zu selbigem führt. Zum Bahnhof sind's dann noch mal gut 600 Meter.

Inhalt und Touren sind nach bestem Wissen zusammen gestellt, eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann nicht gegeben werden. Das Befahren der Routen erfolgt auf eigene Gefahr, jegliche Haftung durch den Autor oder Verlag aus der Benutzung dieser Tour-Beschreibungen ist ausgeschlossen. Dies gilt insbesondere für Unfälle, durch das Befahren verursachte Beschädigungen und das Begehen von Ordnungswidrigkeiten. Vorgeschlagene Wegabschnitte können einem Fahrverbot unterliegen oder nur für Fußgänger zugelassen sein. Solche Verbote sind zu beachten, das Rad muss auf diesen Strecken geschoben werden.

**Copyright:** Peter Meyer Verlag. Die Tour darf nur zu privaten Zwecken kopiert und verwendet werden; keine andere Nutzung zulässig.

